

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 A. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 A.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 132.

Neuenbürg, Freitag den 19. August 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Wilhelmshöhe, 18. Aug. Der Kaiser empfang heute vormittag den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und den Botschafter Frhr. v. Marschall zum Vortrag. Um 1 Uhr fand bei den Majestäten aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers Franz Josef ein Frühstück statt, an dem u. a. teilnahmen: Botschafter von Szögyeny-Marich, der österreichisch-ungarische Militärattaché Freiherr von Wienerth, der Reichskanzler und Staatssekretär von Niederlen-Wächter.

Berlin, 17. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt im nichtamtlichen Teil: „Kaiser Franz Josef vollendet morgen sein achtzigstes Lebensjahr. Wie ihm an diesem Ehrentag seine Völker in dankbarer Liebe entgegenjubeln, so wenden sich auch in Deutschland die Herzen dem erlauchten Monarchen zu, in dem wir den väterlichen Freund unseres Kaisers, den treuen Bundesgenossen des Deutschen Reiches, einen starken Schirmherrn des europäischen Friedens, ein leuchtendes Vorbild fürstlicher Pflichterfüllung verehren. Indem ungezählte Millionen dem Kaiser und König Franz Josef ihre Huldigung darbringen, vereinigen wir uns in dem Wunsch, daß seine Weisheit noch lange über den Geschicken der verbündeten und befreundeten habsburgischen Monarchie walten möge.“

Wien, 18. Aug. Der 80. Geburtstag des Kaisers ist in der ganzen Monarchie durch Festgottesdienste, denen auch die Behörden beiwohnen, durch Schulfeiern und andere Festlichkeiten begangen worden. Zahlreiche Wohltätigkeitsstiftungen sind im ganzen Land errichtet worden.

Wien, 18. August. Die goldumrandete Festnummer der „Wiener Abendpost“ bringt zum achtzigsten Geburtsfest des Kaisers einen Leitartikel, worin es heißt: In Kaiser Franz Josef verlebendigt sich die ganze neuere Geschichte der habsburgischen Monarchie, ja sein Dasein umspannt die moderne Entwicklung des ganzen Kontinents. Darum ist der Kaiser für das politische Bewußtsein Europas heute zur repräsentativsten historischen Gestalt geworden. Das Oesterreich-Ungarn von heute ist des Monarchen persönlichstes Werk. Seine unermüdete Sorge hat die Wehrkraft der Monarchie so sehr vervollkommen, daß sie das volle Vertrauen unserer Bürger und hohes Ansehen im Ausland genießt und das tauglichste Werkzeug jener Friedenspolitik wurde, deren allverehrter Schirmherr Kaiser Franz Josef ist.

Der „Reichsanzeiger“ enthält folgenden kaiserlichen, von dem preussischen Staatsministerium gegengezeichneten Erlaß: Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 17. Juli 1910 erkläre ich mich damit einverstanden, daß die Amtsbezeichnung: Bauinspektor (Land-, Kreis-, Wasser-, Maschinen-, Hafen-, Meliorations-, Militär-, Eisenbahn-Bauinspektor und Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor) künftig wegfällt und die Regierungsbaumeister auch nach ihrer etatsmäßigen Anstellung diese Amtsbezeichnung weiterführen, sowie daß den bisher bereits zu Bauinspektoren ernannten Beamten die Wahl gelassen wird, ihre bisherige Amtsbezeichnung beizubehalten oder fortan die Amtsbezeichnung „Regierungsbaumeister“ zu führen.

Berlin, 17. Aug. In der vergangenen Nacht stalteten Einbrecher der in der Kolonie Grunewald gelegenen Villa des bekannten Musikprofessors und Komponisten Humperdinck einen unerbetenen Besuch ab und entwendeten aus dem Schreibtisch des Professors kostbare Schmucksachen. Auch andere Gegenstände wurden geraubt.

Hamburg, 18. Aug. Die Zahl der streikenden Werftarbeiter ist durch die Abwanderung der unverheirateten Leute erheblich zurückgegangen. Sie beziffert sich nach den letzten Zählungen an den Kontrollstellen in Hamburg auf 5950, an den Weser-

plagen auf 5500, in Flensburg auf 1350, in Kiel auf 5700, in Lübeck auf 1700, in Stettin auf 4300 und in Rostock auf 850. Dies ergibt eine Gesamtzahl von 29600, denen sich am Samstag, wenn die Streikandrohung auf der Germaniawerft in Kiel auch nur teilweise verwirklicht wird, noch 700 Arbeiter zugesellen werden.

Ein neues Jahndenkmal ist in Freiburg an der Anstrut, wo der Turnvater Friedrich Ludwig Jahn die letzten Jahre seines bewegten Lebens zugebracht hat, feierlich enthüllt worden. Bekanntlich war die Reichshauptstadt der erste Ort, der den Verdiensten Jahns durch Setzung eines Denkmals gerecht wurde. Seit 1872 erhebt sich auf dem Turnplatz in der Hasenheide sein Erstgebilde von Ende, und zwar auf einem Steinhügel, zu dem Deutsche aus allen Gauen und selbst aus überseeischen Ländern Steinblöcke gesandt hatten. Das neue Jahndenkmal hat seine Stätte im Jahn-Museum gefunden und ist vom Bildhauer Georg Meyer (Slegliß) ausgeführt. Es ist drei Meter hoch und besteht aus Kalkstein.

Offenburg, 14. Aug. Etwa 8000 badische Veteranen von allen Truppenteilen fanden sich heute in unserer außerordentlich reichgeschmückten Stadt zusammen, um die Erinnerung an die ersten gemeinsamen Waffentaten vor 40 Jahren kameradschaftlich zu begehen. Beim Festbankett am Abend vorher waren schon so viele alte Krieger erschienen, daß der etwa 2000 Personen fassende Unionsaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Hier begrüßte im Namen der Stadt O. B. M. Hermann, namens der Veteranenvereinigung Lederhändler Stephan die Gäste. Der Großherzog kam von Badenweiler um 1 Uhr an und begab sich sofort nach dem großen freien Platz bei der Oststadtkirche, wo die Veteranen regimentenweise in 4 Gliedern Aufstellung genommen hatten und den Großherzog bei seiner Ankunft mit einem mächtigen Hurra begrüßten. Der Landesfürst schritt dann die Fronten ab und unterhielt sich mit zahlreichen Veteranen und alten Offizieren, die den Feldzug mitgemacht hatten, in lebenswürdigster Weise. Vom Kirchplatz fuhr er zur Tribüne vor dem Bezirksamt, ließ sich dort verschiedene Offiziere und Kriegsinvaliden vorstellen und nahm dann die Parade der Kriegsveteranen ab, die unter Hurra-rufen und Hütechenwenken vorüberzogen. Abends bildete die Illumination der Stadt und eine kameradschaftliche Vereinigung der Veteranen den Abschluß des Festes.

Baden-Baden, 16. Aug. Nach heute nachmittag beim hiesigen Bürgermeisterrat eingegangenen telegraphischen Nachrichten wird der Luftkruzer „L 36“ an diesem Freitag oder Samstag hier eintreffen und seine Passagierfahrten aufnehmen. — Zu dem großen Blumenkors für Automobile und Wagen am Mittwoch den 24. August haben die Großherzogin-Witwe Luise von Baden, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Fürst Max Egon zu Fürstenberg, sowie der Internationale Klub, die Stadt und das Kurkomitee Ehrenpreise gestiftet.

Frankfurt a. M., 17. Aug. Der Postillon Roland von Forbach unterschlug heute vormittag auf der Fahrt Frankfurt-Forbach (?) aus dem Wertgefaß des Postwagens zwei Wertsäcke, enthaltend 80000 M. Bargeld. Roland, der das Wertgefaß anscheinend mit einem zweiten Schlüssel geöffnet hatte, hat, um den Verdacht abzulenken, den Boden des Wertgefäßes zertrümmert, wodurch der Anschein erweckt wurde, als ob durch den zerbrochenen Boden die Wertgegenstände verloren gegangen seien. Roland hat dann seine Beute in einen Korb verpackt und diesen mit der fingierten Adresse „Bahnlagernd Neukirchen“ einem hiesigen Spediteur zur dringenden Besorgung übergeben. Der Spediteur schöpfe Verdacht und erstattete Anzeige. Der gesamte Betrag von 80000 M. wurde in dem Korb gefunden und der Täter verhaftet.

Brüssel, 17. August. Der deutsche Reichskommissar Geh. Reg. Rat Albert hat folgende Mitteilungen gemacht: Die deutsche Abteilung ist entgegen irrig verbreiteten Nachrichten in vollem Umfang unverfehrt geblieben. Der Sicherheitsdienst der deutschen Abteilung hat durchaus funktioniert. Auf ein mit der Dampfseife gegebenes Signal waren sämtliche Mannschaften der deutschen Abteilung in wenigen Minuten nach Ausbruch des Brandes in der deutschen Abteilung versammelt. Die Schläuche wurden angeschlossen und die Dächer der Gebäude, soweit erforderlich, unter Wasser gesetzt, sodaß herüberfliegende Funken im Keime erstickt wurden. Im übrigen ist das Feuerrißlo der gesamten Baulichkeiten von dem Syndikat der deutschen Feuerversicherungsgesellschaften gedeckt. In gleicher Weise haben die deutschen, sowie eine Reihe englischer Versicherungsgesellschaften das Feuerrißlo der sämtlichen deutschen Ausstellungsgegenstände übernommen. Der Zugang zur deutschen Abteilung ist nicht unterbrochen gewesen. Trotz des augenblicklich erforderlichen Umweges hat der Besuch der deutschen Abteilung eher zugenommen, als abgenommen. Die Zerstörung erweist sich übrigens geringer, als im ersten Schrecken angenommen wurde. Vollständig vernichtet sind die englische Abteilung mit ihren unerzähllichen Kunstschätzen und Wertobjekten, sowie derjenige Teil der belgischen Abteilung, der hinter der Hauptfassade liegt. Die britische Regierung hat den Staatssekretär beauftragt, für 2,8 Millionen Pfund Schadenersatz an der Brüsseler Ausstellung anzumelden. Der Gesamtschaden wird auf 3 Mill. Pfund geschätzt. In der englischen Abteilung sind Gegenstände von unermeßlichem Werte, z. B. Gegenstände aus dem Kensington-Museum, wie alte Möbel, Gobelins und vieles andere zerstört worden, wie überhaupt England die am meisten geschädigte Nation unter den Ausstellern sein dürfte. Der angerichtete Schaden, den Frankreich durch den Brand der Weltausstellung erlitten hat, läßt sich noch nicht genau beziffern. Die Schätzungen gehen bis zu 40 Millionen Franken. Der allgemeine Schaden läßt sich immer noch nicht definitiv bestimmen, da die Ermittlungen noch lange nicht abgeschlossen sind. Fortwährend werden noch aus dem Schutt wertvolle Objekte unbeschädigt hervorgeholt.

Paris, 17. Aug. Der französische Generalkommissar Chapal erklärt, die Lehre aus dem Unglück liege klar auf der Hand. Es wird in Zukunft nur noch eine einzige Art von Ausstellungsanlagen möglich sein, nämlich das Genre der getrennten und voneinander isolierten Pavillons. In dieser Hinsicht sei namentlich die Organisation der deutschen Ausstellung musterhaft zu nennen. Die deutschen Anlagen waren so eingerichtet, daß sie sich gegen Flammen von benachbarten Gebäuden selbst zu schützen vermochten.

Brüssel, 17. Aug. Die Untersuchung über die Brand-Ursache nimmt immer größeren Umfang an. Von den Gerichtsbehörden sind jetzt eine große Anzahl Sachverständige zugezogen worden. Man scheint nunmehr tatsächlich die Untersuchung so zu führen, als ob eine Brandstiftung vorliege. — Erst jetzt überfiel man die außerordentlich zahlreichen Diebstähle, die auf der Ausstellung ausgeführt worden sind. Man vermißt u. A. wertvolle Broschen, Perlen-Colliers, goldene Ringe, goldene Uhren, ein Diadem mit drei Brillanten, eine Uhr im Werte von 20000 Francs. Abhanden gekommen ist ferner eine außerordentlich wertvolle Münzen-Sammlung, die alle alten französischen Geldmünzen von der Zeit der Gallier an bis zur Neuzeit enthielt. König Albert von Belgien ist heute wieder in Brüssel eingetroffen.

Narbonne, 18. Aug. Gestern abend gegen 9 Uhr ist die hiesige Kathedrale durch Feuer zerstört worden. Das Feuer war hinter dem Hauptaltar zum Ausbruch gekommen. Die Marmorstand-

Bilder der früheren Erzbischöfe sind zerstört, ebenso die herrlichen Glasfenster des Chors, Meisterwerke der Glasmalerei aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

New-York, 18. Aug. Ein Großfeuer hat das Fabrikviertel von Jersey City zerstört. Der Schaden wird auf 1—2 Millionen Dollar geschätzt.

London, 18. Aug. Der Aviatiker Mojant, ein junger Spanier, unternahm wie Latham ebenfalls einen Versuch, von Paris nach London zu fliegen. Er ging vorgestern von Jussy-les-Moulineaux ab und landete zuerst in Amiens. Gestern früh flog er dort auf seiner Bleriotmaschine mit seinem Mechaniker als Passagier wieder ab und traf in Calais ein. Dort wartete er auf einen Dampfer, der ihn über den Kanal begleiten sollte und flog um 10 Uhr 45 Minuten nach Dover ab, wo er um 11 Uhr 47 Minuten landete. Wegen schlechter Witterung sah er sich genötigt, nahe bei Dover zu landen. Er wird seinen Flug nach London fortsetzen. Mojant hat bisher nur fünf öffentliche Flüge ausgeführt, sein Wagnis erscheint daher um so kühner.

Latham, der um 6 Uhr 10 Minuten in Amiens gesichtet wurde, umkreiste dreimal den Aerodrom, rief dabei aber so heftig gegen einen Baum, daß sein Apparat vollständig zerbrach. Der Flieger blieb unverletzt.

Leblanc hat jetzt die letzte Etappe der französischen Fliegertour als Erster beendet und damit den Preis von 100 000 Franken gewonnen.

Klein-Scheidegg, 18. August. Am Rottal-Sattel sind drei Personen, die ohne Führer aufsteigen waren, abgestürzt. Die Verunglückten sind Ingenieur Walter Kinschard aus München, Hans Benner aus Zürich und Fräulein Gertrud Farner aus Zürich. Sie wurden beim Aufstieg von der Jungfrau nach dem Rottal von einem furchtbaren Gewitter überrascht. Eine Vergungskolonie ist von Lauterbrunnen gestern nacht abgegangen, vermochte aber nichts auszurichten, da die Schneemassen äußerst gefährlich sind.

Leipzig, 18. August. In Eibenstock im Erzgebirge hat letzte Nacht ein großes Schadenfeuer 11 Wohnhäuser eingeeäschert. Dreißig Familien sind obdachlos. Vermutlich liegt Brandstiftung vor.

Zwei preussische Soldaten unternahmen nachts nach einem Tanzvergnügen in Lichtenfels (Oberfranken) in einem Militärautomobil eine Spritzfahrt, wobei sie in der Dunkelheit mit voller Wucht gegen einen Baum geschleudert wurden. Das Automobil wurde zerschmettert, die Insassen sind tödlich verletzt.

In dem Altenburg benachbarten Großbraunheim sind etwa 50 Personen an Vergiftungserkrankungen nach dem Genuß von rohem Fleisch erkrankt. Eine Frau ist bereits gestorben. Bei den übrigen ist eine leichte Besserung eingetreten. Untersuchung ist eingeleitet.

Bad Niederrönn, 15. Aug. Schon wieder verfehlt eine Millionenerbschaft aus Amerika die Gemüter in Aufregung. Diesmal sind es zwischen 14 und 40 Millionen Dollars, die der Familie Kunz zufallen sollen. Der Erbentel soll aus Lengelsheim stammen und vor Jahren ins Dollarland ausgewandert sein.

Gebweiler, 16. Aug. Eine mutige Tat vollbrachte die Wäschfrau Niedinger. In den kurzzeit hochgehenden Gewerbelanal fiel beim Spielen ein dreijähriges Kind. Rasch entschlossen sprang die Frau in die Fluten und rettete den Jungen, der ohne ihre Hilfe sicher ertrunken wäre.

Merkenbach, 14. Aug. Eine unmenschliche Tat beging der Bergmann G. F. von hier. Er hatte sich vor etwa sechs Wochen mit einem jungen Mädchen verheiratet, das ein Kind von 14 Monaten mit in die Ehe brachte. Während die Mutter abwesend war, wollte der Unmensch das Kind beseitigen. Er drückte das Gesicht des Kindes gegen die glühende Herdplatte, und hielt ihm, um es am Schreien zu hindern, die Kehle zu. Die Mutter hat den rohen Patron selbst beim Gericht angezeigt.

Württemberg.

Bom Bodensee, 17. August. Das deutsche Kronprinzenpaar, das sich zur Zeit in Papfreen im Bregenzerwald zum Sommeraufenthalt befindet, besucht auch verschiedene Bodenseecorte.

Stuttgart, 17. Aug. An der Grabstätte des verewigten Ehrenpräsidenten des Württba. Kriegerbundes, Freiherrn August v. Böllwarth-Lauterburg, wurde an dessen Todestag (12. August) durch eine Abordnung des Präsidiums des Bundes ein Lorbeerkranz abgelegt.

Stuttgart, 18. Aug. Die 22 Ferienkolonien sind gestern aus dem Land wieder hierher zurückgekehrt. Von welcher guter Wirkung der 24tägige Landaufenthalt der Kinder war, beweist das gesunde Aussehen und die Gewichtszunahme der Kinder. Die Stadtkolonien sind gestern ebenfalls aufgelöst worden.

Stuttgart, 16. August. Große deutsche Amerika-Post verbrannt. Tagtäglich trafen in letzter Zeit namentlich Briefe und Postkarten im Lande ein, welche mehr oder weniger verbrannt oder angebrannt waren. Nach einem postamtlich aufgestellten Vermerk rührten die Sendungen von einer aus Amerika kommenden Post her, welche mit dem französischen Postdampfer „Laorraine“ Ende Juli in Le Havre angekommen war. Es waren nicht weniger als 94 Säcke mit Briefen usw. nach Deutschland, sie sollten in einem zweifachen Güterwagen von Paris nach Beaumont-Köln befördert werden; doch verbrannte der Wagen auf der Strecke mit 260 Postsäcken. Nach den ersten Meldungen sollte nichts gerettet sein. Doch scheinen die inmitten der Briefbunde enthaltenen Sendungen zum größten Teil nur angebrannt oder versengt worden zu sein. Diese sind es, welche den Empfängern gegenwärtig zugestellt werden, soweit diese noch leserlich sind.

Ulm, 15. Aug. Auf der Gänsewiese fand heute im Beisein des Rittmeisters a. D. v. Stephanik, Vorsitzenden des Vereins für deutsche Schäferhunde des Stadtvorstands von Ulm, Oberbürgermeister v. Wagner, des Oberstaatsanwalts Waller und von Mitgliedern des hiesigen Landgerichts, sowie verschiedener Stadtvorstände und Polizeibeamten eine Prüfung von Polizeihunden statt. Am Plage waren 5 dieser Hunde, nämlich Ludwig von Kaufbeuren, Frack aus Karlsruhe, Moritz aus Frankfurt a. M., Vetty aus Fürtth und Irma aus Weinheim. Die Prüfung erstreckte sich auf Nasenarbeit, Gehorsams- und Schülübungen, ferner Mannarbeit. Den interessantesten Teil bildete die Nasenarbeit. Die Tiere hatten die Spur eines „Verbrechers“ aufzunehmen, zu verfolgen und den Mann nach Auffinden zu verbellen, oder mußten sie von fremden Personen verlorene Sachen ausfindig machen und herbeibringen usw. Trotz der durch das Publikum stark überlaufenen Spur gelangen allen Hunden die Proben ausgezeichnet. Am besten bewährte sich Moritz aus Frankfurt, ein lebhaftes ungemein kluges Tier, das die ausgefundene Spur durch den dichtesten Menschenhaufen hindurch beibehielt. — Der Stuttgarter Polizeihund Sherlock hat in den letzten Tagen in Oberdischingen wieder eine Probe seiner Tüchtigkeit abgelegt. Dort ist das wertvolle Reh eines Fischers zerschritten worden, ohne daß es gelang, den Täter zu ermitteln. Sherlock verbellte mehrmals einen als höchst verdächtig anzusehenden Mann, der zwar noch leugnet, aber überführt werden wird. Dem Polizeihund Moritz gelang es gestern in Blaubeuren, die Leiche des seit Mittwoch abgängigen Schreiners Löw im Bluttopf aufzuspüren, so daß sie geborgen werden konnte.

Eslingen a. N., 17. Aug. Ein über die Markung Köngen niedergegangenes schweres Gewitter hat schrecklich gehaust. Auf der ganzen Markung wurde durch den Sturm viel Obst abgerissen. Im Wirtschaftsgarten zur Linde wurde ein prächtiger Kastanienbaum etwa einen halben Meter vom Boden vollständig geknickt. Nahe dabei stehen zwei uralte Linden, das Wahrzeichen von Köngen. Die größere der beiden wurde lt. Schw. Merkur vom Blitz getroffen, der Stamm aufgerissen und ein beinahe meterdicker, mächtiger Ast weggespalten. Ein auf freiem Plage bei den Linden stehender neu gebauter Schuppen, in welchem eine Dreschmaschine samt Lokomobile aufgestellt war, wurde vom Sturm erfasst und vollständig zertrümmert. Von den dort beschäftigten Personen wurden zwei von den stürzenden Balken und Ziegeln getroffen und schwer verletzt.

Crailsheim, 17. Aug. Durch mehrere in der Umgegend niedergegangene schwere Gewitter wurde großer Schaden angerichtet. Auf der Markung Jagtheim hat es etwa eine halbe Stunde lang gehagelt, wodurch fast sämtliche Gartengewächse vernichtet und das Obst zum größten Teil von den Bäumen geschlagen wurde. Der Schaden an den noch auf dem Felde befindlichen Getreidefrüchten wird auf 90 Prozent geschätzt.

Mühlacker, 18. Aug. Die Deutschen Holzmehlwerke von Julius Müller u. Co., ein Fabrikwesen von 400 000 M. Wert stehen in Flammen. Das Feuer kam um 9 Uhr im Dachstock aus, der bereits niedergebrannt ist. Das eigentliche Fabrikationshaus scheint verloren, das angebaute Maschinenhaus wird wohl zu retten sein. Die

Fabrik wurde 1906 erbaut und war eine der best eingerichteten einschlägigen Betriebe in Deutschland. Die Fabrikation bestand in Holzmehl zur Herstellung von Linoleum, Steinhölzchen, Sprengstoffen usw. Das Feuer kam um 1/9 Uhr aus durch Explosion in einem Mählgange. Dadurch geriet der Dachstock in Brand, der trotz ausgezeichneter Löschvorrichtungen nicht zu dämpfen war. Bei der weiten Entfernung konnte die Feuerwehr nicht mit der wünschenswerten Schnelligkeit eingreifen. Dazu fehlte es an Wasser, da die abgelegenen Neuanlagen noch nicht an die Hochdruckleitung der Gemeinde angeschlossen sind, ein verhängnisvoller Umstand, der dringend der Abhilfe bedarf. So war bis Mittag das eigentliche Fabrikhaus, das nur aus Miegelschwert ausgeführt war, gänzlich abgebrannt.

Enzweihingen O. B. Balingen, 16. Aug. Als ein Verein aus Weilmordorf mit seiner Kapelle vor dem Gasthaus zum Hirsche hielt, um einige Stücke zum besten zu geben, kaufte ein Automobil heran. Als ihm niemand Platz machte, fuhr es langsam durch die Menge. Ergrüt über die Störung schlug ein Vereinsmitglied in den Reifwagen mit einem Schirm. Als die Insassen des Autos Gegenwehr leisteten, wurde ein Schaufenster des Kaufmanns Kähler total zertrümmert. Nach beendetem Kampf fuhr das Auto nach Balingen und holte den Landjäger. Das kann ein teures Vergnügen für die Ausflügler werden.

Freudenstadt, 17. Aug. Von einem Freunde des Winterports ist in der letzten Zeit ein Projekt für eine große Rodelbahn (ähnlich wie in Wildbad) ausgearbeitet worden. Die Rodelbahn soll vom Lauterweg nach dem Rienberg durch den Palmwald nach dem Waldseilplatz und von dort nach der Lauterbaderstraße führen. Die Länge dieser Bahn würde annähernd 2 Kilometer betragen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bom 20. August ab befördert der Personenzug 975 — Pforzheim ab 4.32 nachm., Wildbad an 5.24 nachm. — Samstags Inhaber von Arbeiterwochenarten nur nach den über Neuenbürg hinaus gelegenen Stationen.

Höfen a/G., 19. August. Auf dem hiesigen Turnplatz fiel gestern abend bei Einübung einer Pyramide die Leiter um, wodurch ein Turner einen Armbruch und Verletzungen am Kopf, ein weiterer Turner einen Schultereinbruch erlitt, während einige andere mehr oder weniger leichte Verletzungen davontrugen.

Herrenalb, 18. Aug. Gestern nachmittag veranstaltete Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Agnes zu Salm-Salm in der herrlich gelegenen katholischen Kirche ein Konzert zu Gunsten der Kirchenbaukschulden. Die Vortragsfolge bot Sopran, Bariton und Cello mit Harmoniumbegleitung, wozu noch ein vorzügliches Streichquartett des hiesigen Kurorchesters kam. Die Mitwirkenden, Konzertsänger O. Weßbecher-Karlsruhe, Fräulein Th. Weidgenannt-Bruchsal, Kapellmeister H. Ehrlich, die Virtuosen Pfäzner, Franke und Haber, wurden durch die vortreffliche Harmoniumbegleitung des Karlsruher Organisten H. Kriener wesentlich unterstützt. Allen Mitwirkenden gebührt dankende Anerkennung der katholischen Kirchengemeinde.

Bad Liebenzell, 18. August. Das von der Kurverwaltung am letzten Sonntag veranstaltete Gartenfest war gut besucht. Bei Musik und Tanz verflogen die Stunden nur zu rasch. Einen besonders glänzenden Verlauf aber nahm das gestern abend stattgefundene Konzert mit Tanz. Es war ein wirklich glücklicher Gedanke, zwischen die Konzertstücke ein Tanzchen einzuschließen. Hat doch das Tanzen im Freien und vollends des Abends bei Beleuchtung keine ganz besonderen Reize. Alt und jung huldigten deshalb auch der Muse des Tanzes. Das Bestreben der Kurverwaltung, den Gästen von Jahr zu Jahr mehr zu bieten, wird auch dankbar anerkannt. Für Sonntag den 21. August steht wieder eine Burgbeleuchtung in Aussicht, durch welche immer viele Fremde angezogen werden. Weil mit diesen Tanzabenden so gute Erfahrungen gemacht wurden, so ist für nächsten Mittwoch den 24. ds. Mts. (Bartholomäusfesttag) wieder ein solcher vorgesehen. Gleichzeitig findet große Illumination der König Wilhelm-Anlagen statt. Es wird deshalb jener Abend ein besonders genussreicher werden, worauf wir schon heute aufmerksam machen möchten.

Nagold, 17. Aug. Oberamtsbaumeister Köbele von Altensteig ist auf der Straße zwischen Ebhausen und Walddorf so unglücklich vom Rade gestürzt, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt und nach Hause gebracht werden mußte.

Zum 50jährigen Jubiläum des Turnvereins Neuenbürg.

II.

Nach dem so wohl gelungenen Turnfest 1885 zeigte sich allenthalben eine regere Anteilnahme am Turnen und auch die Übungen erluben einen erfreulichen Aufschwung. Der Verein selbst erstarke immer mehr, weshalb zu Anfang des Jahres 1886 die wiederholte Gründung einer Gesangsabteilung beschlossen und Lehrer Bader als Dirigent derselben gewonnen wurde. Dieser Versuch ist nun tatsächlich geglückt. Zweck der Sängerkabteilung war, die Vereinsveranstaltungen durch Gesangsvorträge zu verschönern. Zum Vorstand derselben wurde Mitglied O. Heilig gewählt. In dankenswerter Weise wurde von der Stadtverwaltung ein Lokal im Schulhaus zur Verfügung gestellt. — In demselben Jahr erging von Stadtschultheißenamt an den Verein die Mitteilung, daß von nun ab jeder 18 Jahre alte Einwohner verpflichtet sei, der Feuert. Feuerwehr beizutreten, da der Stand derselben nicht mehr ausreiche. Falls sich genügend Leute finden, solle die bestehende Feuert. Feuerwehr beibehalten werden, andernfalls müßte eine Pflichtfeuerwehr an ihre Stelle treten. Es erklärte sich eine stattliche Anzahl Turner bereit, so daß die Freiwilligkeit des Korps erhalten blieb, dem dann später der 4. Zug (Jug. Turnzug) einverleibt wurde, der sich aber durch die Neuorganisation 1898, die durch die neue Wasserleitung bedingt wurde, wieder auflöste.

Im Jahr 1887 machten sich die ersten Anzeichen zur Erbauung einer Turnhalle bemerklich, indem 700 M. aus der Vereinskasse dem Turnhallebaufonds als Grundkapital überwiesen wurden. Als Nachfolger für den infolge Verletzung ausgeschiedenen Dirigenten Lehrer Bader wurde Lehrer Beyl gewonnen und die hiedurch gleichfalls erledigte Stelle des II. Turnwarts durch W. Andräs besetzt. W. Bauer erturnte sich beim Gauturnfest in Pirxau den 3. Preis. Die erste Abendunterhaltung des Turnergesangsvereins wurde im Jahr 1888 veranstaltet. Der Turnverein war auch bekrebt, an patriotischen und anderen Festlichkeiten, so u. a. an den Jubiläumsfeierlichkeiten 1889, regen Anteil zu nehmen, wobei die Sängerkabteilung verschiedene Gesangsvorträge zum besten gab. In Wildbad beim Gauturnfest errang Joh. Deisch den 5. und R. Titelius den 8. Preis. Im Dezember 1889 verlor der Verein infolge Ablebens seinen langjährigen Kassier E. Weil, und mit der Verletzung dieses Amtes wurde provisorisch Max Schmidt betraut. Das Jahr 1890 brachte eine Neuorganisation des Turnrats infolge Rücktritts verschiedener Mitglieder desselben mit folgendem Ergebnis: Frz. Bogt, Vorstand, Rud. Meeh, Schriftführer, Max Schmidt, Kassier, Joh. Deisch, I., Karl Titelius II. Turnwart; weitere Turnratsmitglieder waren Chr. Frauh und W. Seeger; die letzteren gehörten bisher schon dem Ausschuss an. Im darauffolgenden Jahr wurde die Zahl der weiteren Ausschussmitglieder von 2 auf 4 erhöht und traten infolgedessen zu den vorgenannten, die sämtlich wiedergewählt wurden, noch hinzu Alois Kainer und Fr. Höhn.

Eine Eingabe an das Stadtschultheißenamt um Ueberlassung des Turnlokals auch in den Sommermonaten wurde von diesem bejahend beantwortet. Am 21. Juli 1891 hatte der Verein die traurige Pflicht, seinem verdienten Ehrenmitgliede, Hrn. Landtagsabgeordneten H. Weyer das letzte Geleite zu geben. Aus Anlaß von dessen Ableben wurde von seiner Mutter, Frau Fabrikant H. Weyer Witwe, dem Verein die hochherzige Zuwendung von 600 M. überwiesen, und zwar 300 M. zum Turnhallebaufonds und 300 M. zur freien Verfügung. Durch eine Deputation bekundete der Verein seinen Dank für diese Spende. Bald wurden zu diesem Fonds auch von verschiedenen anderen Gönnern kleinere Beiträge gestiftet. Der Turnergesangsverein trug ebenfalls sein Möglichstes dazu bei, ihn durch Veranstaltung von Konzerten zu vermehren. Bei diesen Veranstaltungen wurden stets die so gerne gesehene Pyramiden ausgeführt, und auch die Komik gelangte zu ihrem vollen Recht. Um die Erstellung der Turnhalle zu beschleunigen, wurde in einer Hauptversammlung am 1. Novbr. 1891 der Beschluß gefaßt, das Vereinsvermögen, das sich damals auf 2000 M. belief, der Stadtverwaltung für diesen Zweck anzubieten. Beim Gauturnfest in Wilsenfeld gingen als Sieger hervor: 3. Preis B. Weil, 4. R. Titelius, je einen 6. W. Bauer und Fr. Karcher; von den Jünglingen: 2. Fr. Ruff, 5. R. Heingelmann und 6. A. Streker; eine Belobung erhielt Joh. Deisch (aktiv) und Chr. Blaid (Jüngling). Die Gesangsabteilung hatte in diesem Jahre wiederum einen Wechsel in der Person des Dirigenten zu verzeichnen, indem an

Stelle des ständig gewordenen Lehrers Beyl Reallehrer Geiger die Direktion übernahm. Indessen wurde das Turnen eifrig betrieben, so daß der Verein in der Lage war, zu dem im Juli 1892 in Schwäb. Hall stattgefundenen Kreisturnfest auch einige Wettturner zu entsenden, und zwar nicht ohne Erfolg, indem dem Jüngling Fr. Ruff eine öffentliche Belobung zuerkannt wurde. Auch das Preisturnen innerhalb des Vereins bei den Schlupturnen wurde gepflegt, wobei die Turner mit entsprechenden Gaben bedacht wurden. Bei solchen Anlässen wurden stets markige Ansprachen seitens des neuen rührigen Vorstandes an die Versammelten gehalten und die Jugend speziell an ihre Verpflichtungen der Turnerei gegenüber ermahnt. Dem Zuge der Zeit entsprechend wurde auch das Unterhaltungsweien immer mehr ausgedehnt und im Dezember 1892 die erste Weihnachtfeier mit Gabenverlosung abgehalten.

Die Generalversammlung 1893 brachte insofern eine Aenderung, als zum Schriftführer C. Pfister, zum I. Turnwart R. Titelius und zum II. Turnwart W. Titelius gewählt wurden. Dem Ringturnen im Verein wurde auch Eingang verschafft und zu dem am 6. Aug. 1893 in Altensteig stattgefundenen Gauturnfest eine Musterriege gestellt, welche hiebei den 1. Preis errang. Von den aktiven Turnern waren Sieger: 1. Fr. Ruff, 3. Fr. Karcher, je einen 5. Preis R. Titelius und R. Heingelmann; Jünglingspreise erhielten: 1. A. Streker, 4. Rud. Eberle. Ein solch schöner Erfolg war dem Verein bis zu jenem Jahre noch nicht beschieden gewesen. Vom 4.—6. August 1904 fand in Tübingen das Kreisturnfest statt, zu dem sich erstmals eine Musterriege in der Stärke von 13 Mann wagte, welche hiebei die Note „sehr gut“ und in der 1. Stufe einen Preis I. Kl. errang und damit Vereine größerer Städte weit überlängelte. Eine in demselben Jahre gebildete Männerriege löste sich bald wieder auf.

Im Jahre 1895 wurde in einer Eingabe an die Stadtverwaltung unter Hervorhebung der Erfolge unserer Turner die Notwendigkeit der Erstellung einer Turnhalle begründet und ersuche erlucht, auf baldige Befriedigung dieses Bedürfnisses hinzuwirken zu wollen. Der Turnhallebaufonds wurde auf 3000 M. erhöht. Bei dem auf dem Kleinhof stattgefundenen Gauausflug verbunden mit volkstümlichem Wettturnen, welcher künftig in den Jahren, wo kein eigentliches Turnfest stattfindet, ausgeführt wird, errangen sich Preise: je einen 2. W. Bauer und R. Heingelmann, 3. Ernst Gorgus, 4. W. Titelius und 7. R. Titelius. Im Ringen wurde W. Bauer 2. Sieger. Anlässlich der 25. Wiederkehr des Tages von Sedan wurde seitens der Stadtgemeinde eine größere Festivität veranstaltet, woran sich auch der Turnverein und seine Sängerkabteilung offiziell beteiligten. Die aktiven Turner veranstalteten aus diesem Anlaß am Montag den 3. Septbr. auf dem Turnplatz ein Schauturnen von Stab- und Geräteübungen nebst Ringen. Im Oktober verzog der langjährige Kassier Schmidt und mit der Verletzung des Kassierpostens wurde Rud. Meeh betraut. Im November schied auch der sehr eifrige Dirigent Reallehrer Geiger, worauf Lehrer Bollmer um die Annahme der Direktion gebeten wurde, der sich hiezu bereit erklärte.

In Sachen der schwebenden Turnhallebaufrage wurde im Januar 1896 beschlossen, den bürgerlichen Kollegien die Dringlichkeit der Erbauung einer Turnhalle wiederholt ans Herz zu legen und sie zu bitten, den Stadtbaumeister veranlassen zu wollen, eine Planflanze nebst Kostenvoranschlag nach dem Muster der Leonberger Turnhalle auszuarbeiten. Als II. Turnwart wurde W. Bauer gewählt, nachdem Gottl. Blaid (1895) und R. Heingelmann kurze Zeit zuvor dieses Amt bekleidet hatten. Das Gauturnfest fand diesmal am 26. Juli 1896 in Calw statt und hatte für unseren Verein folgendes glänzende Ergebnis: 1. Rob. Ferenbach, 2. W. Titelius, 4. W. Bauer, 8. Alb. Bosh, je einen 9. Preis R. Titelius und Chr. Blaid; Diplome erhielten R. Kainer und Fr. Seeger; als Jüngling erhielt R. Schmid den 5. Preis. Die Musterriege errang ebenfalls den 1. Preis.

Im Jahr 1897 wurde der Ausschuss ergänzt, indem Rob. Ferenbach zum I. und Rud. Eberle zum II. Turnwart gewählt wurden, während Joh. Deisch als Ausschussmitglied eintrat. Das Kreisturnfest in Ravensburg vom 3.—5. Juli 1897 wurde ebenfalls durch eine Riege von 8 Mann und 1 Ersatzmann besetzt mit dem schönen Erfolg, daß sie einen Preis II. Klasse in der Oberstufe errang. An der Gauturnfahrt nach Neuwiler beteiligten sich auch unsererseits einige Wettkämpfer, die jedoch infolge Fehlgehens im Walde erst um 1 Uhr mittags sehr ermüdet dort ankamen. Trotzdem lehrten als Sieger zurück: R. Ferenbach 2., Fr. Ruff 11. Preis.

Das Jahr 1898 gestaltete sich für den Verein insofern zu einem äußerst erfreulichen, als in der Generalversammlung vom Februar durch den Vorsitzenden mitgeteilt werden konnte, daß dem Verein von Hrn. Kommerzienrat Schmidt das reiche Geschenk von 2000 M. zuteil geworden sei, wofür dem hochherzigen Spender aufrichtiger Dank gezollt wurde. Die Neuwahlen brachten keine wesentliche Aenderung; für den I. Turnwart Ferenbach, der zum Gauturnwart vortrückte, wurde W. Titelius gewählt. Die Turnhallefrage beschäftigte den Verein auch zu Anfang des Jahres mehr denn je, und es wurde der Wunsch geäußert, daß dieselbe bis zum diesjährigen Turnfest hier erstellt werden möchte. Allein ein diesbezügliches Ansuchen wurde von den bürgerlichen Kollegien abschlägig beschieden. Nun begannen die Vorbereitungen zum Gauturnfest, welches vom 13.—15. Aug. stattfand. Die ansprechende Festrede mit markigen Zitate germanischer Heldenszeit gewürzt, hatte Reallehrer Hahn übernommen. Dasselbe gestaltete sich in allen seinen Teilen für den Verein wie für die gesamte Einwohnerschaft zu einem überaus gelungenen, und auch die turnerischen Erfolge des Vereins waren hervorragende, erreichten doch unsere Turner von insgesamt 12 Kränzen der Aktiven deren 9: 1. Preis Fr. Ruff, 2. Rud. Kainer, 3. Ernst Gorgus, 4. Alb. Bosh, 6. Rud. Eberle, 8. Ferd. Stengele, je einen 10. Gottl. Kempfer, Fr. Höhn und Frz. Wadenhut. Diplome erhielten Chr. Blaid, Eugen Gorgus und Aug. Streker. Die Vereinsriege errang sich wiederum einen Preis I. Klasse, so daß unser Verein unbestreitbar an der Spitze des Gauess marschierte. Damals gehörten ihm 137 Mitglieder an, deren Zahl sich nach dem Fest wesentlich steigerte.

Kriegschronik von 1870/71.

19. und 20. August 1870.

Rehl, 19. August. Heute vormittag wurden 1005 Kanonenschüsse zwischen Rehl und Straßburg gewechselt.

Paris. Heute wurden folgende Telegramme gewechselt:

An den Kriegsminister Palikao, Paris.

Lager von Chalons, 20. Aug. 1870, 4^{1/2} Uhr abends. Ich werde morgen nach Reims vorgehen. Wenn Bazaine nach dem Norden durchbricht werde ich eher im Stande sein, ihm zu Hilfe zu kommen; wenn er nach dem Süden vordringt, wird die Entfernung eine so große sein, daß ich ihm in keinem Fall nützlich werden könnte. Ich lasse hier meine Kavallerie-Division zurück, um alles Erdentliche fortbringen zu können. Geben Sie Befehl, daß die Kommunikationslinie über Soissons oder Epervay festgestellt werde. Mac Mahon.

„Es herrscht hier ein großer Mangel an Suppenlöffeln und Feldflaschen. Könnte man nicht eine große Anzahl solcher in Paris herstellen lassen?“ Napoleon.“

An den Präfekten der Vogesen.

„Lassen Sie ihr Möglichstes, um Nachrichten von Bazaine zu erhalten und namentlich zu erfahren, ob er sich in südlicher Richtung, durch das am rechten Moselufer gelegene Land zurückzieht.“

Mac Mahon.“

Gesetzgebender Körper. Unter großer Unruhe wird heute mittag die Sitzung des Gesetzgebenden Körpers eröffnet. Um 3^{1/4} Uhr erscheint der Kriegsminister Graf Palikao und gibt folg. Erklärung ab:

„Meine Herren! Die Preußen haben Gerüchte verbreitet, denen zufolge sie am 18. den Sieg davongetragen hätten. Ich muß diese Gerüchte dementieren. Die Wahrheit ist, daß am 18. drei preussische Korps vereinigt den Marschall Bazaine angegriffen haben und daß der Feind in die Steinbrüche von Faumont zurückgeworfen ist. Von einigen minder bedeutenden Vorteilen, die wir in der Gegend von Bar-le-Duc errangen, will ich weiter nicht sprechen. Wir beschleunigen jetzt nach Kräften die Befestigungsarbeiten von Paris; ein Verteidigungs-Komitee ist niedergesetzt und in ununterbrochener Tätigkeit.“

Literarisches.

Die neue Bauordnung, die nun endlich nach langen Verhandlungen Gesetz geworden ist, ist bereits in einer sehr hübsch ausgestatteten und preiswerten Textausgabe mit gutem Inhaltsverzeichnis im Verlag von R. u. S. Weil in Tübingen erschienen. Der Preis des handlichen, in Leinen gebundenen Bändchens beträgt 1 M. 50 J. Wer in der Gemeindeverwaltung, als Baubeamter, Architekt, Zeichner, Baugewerbetreibender oder als Haus- und Grundbesitzer von den tief einschneidenden neuen Vorschriften betroffen wird, der wird gerne zu der ersten Ausgabe des neuen Gesetzes greifen. Das Buch ist von der Buchhandlung des Bl. oder direkt vom Verlage R. u. S. Weil in Tübingen zu beziehen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Neuenbürg belegenen, im Grundbuch von da, Heft 41, Abt. 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Daniel Strefer**, Zimmermanns Eheleute hier, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 285, 285 A u. B 2 a 02 qm Wohnhaus und Verbstättenanbau, Stiegenhaus, Hofraum, Hütte und Schweinstall am hinteren Berg — ohne dem unter dem Wohnhaus befindlichen, in fremdem Eigentum stehenden Keller —

P. Nr. 217 1 a 76 qm Gemüsegarten am hinteren Berg, gemeinderätl. Anschlag 6000 M.
am Montag den 3. Oktober ds. Jrs.,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Neuenbürg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. August 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 16. Aug. 1910. **Kommissär:**
Bezirksnotar Neuß.

Conweiler.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung diene zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Herd- und Bauschlosserei

von Dennaich nach hier verlegt habe. Gleichzeitig möchte darauf aufmerksam machen, daß ich

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte zugelegt habe, bei deren Bedarf mich bestens empfehle.

Gustav Merkle.



Habe mein Geschäft in **Kinder-, Sport- u. Leiterwagen, sowie Reiseartikeln** aller Art von Bahnhofstraße 3 nach **Bannstraße 17** verlegt und gewähre zur Eröffnung auf meine ohnehin schon billigen Preise **20%**

Rabatt und Rabattmarken.

Wilh. Bross, Pforzheim, Baumstr. 17.

Neuenbürg.

Alle Altersgenossen und -Genossinnen vom ereignisreichen

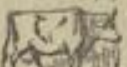
Jahrgang 1870

von hier und Waldrennach, werden auf **Samstag den 20. ds. Mts.,** abends 8 Uhr ins **Gasthaus zum „Bären“** zur **Feier unseres Schwabenalters** höflich eingeladen.

Sämtliche 70 cr.

Schwarzenberg.

Eine schwere, hochträgliche



Kalbin

Simmenth. Schlag, (Mutter prämiert) hat zu verkaufen

Jakob Bolle z. „Hirsch“.

Zum 1. Oktober 1910 findet

ein tüchtiges Mädchen

gute Stellung bei hohem Lohn in vierköpfiger Schwabenfamilie nach Annahme bei Friedrichsruh, Bezirk Hamburg. Reisevergütung. Bewerberinnen wollen sich beim Herausgeber ds. Blattes in Neuenbürg melden.

Geflügel-Futter.

Weizen und Gerste, welche bei einem Lagerhausbrande beschädigt wurden und zur Geflügel-Fütterung sehr geeignet sind, liefert à M. 13.— per 100 kg mit Sack frei an die **Bahn Mannheim** unter Nachnahme **Ferdinand Ullmann, Mannheim.**

Schützen-Verein

Neuenbürg.

Das Becherschießen



findet nicht Sonntag den 21. August, sondern erst **Sonntag den 4. Sept.** statt.

Das Schützenmeisteramt.

Sägmehl

wird, solange Vorrat, zu M. 1.25 pro cbm abgegeben.

Notenbach-Werk.

Neuenbürg.

Tüchtige Maurer u. Tagelöhner

können sofort eintreten bei **G. Haizmann, Maurermeist.**

Neuenbürg.

Zinbadewanne

hat im Auftrag zu verkaufen

Z. Finkbeiner, Schlossermeist.

Neuenbürg.

Tüchtige Monatsfrau

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bezirksnotar **Neuß.**

Calmbach.

Einige tüchtige Bimmerleute

für sofort gesucht.

Franz Barth, Zimmermeist.

Neuenbürg.

1 Morgen Dehmdgras

hat zu verkaufen

Witwe Nothsuß, Wilhelmshöhe.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern ist auf 1. Okt. oder früher zu vermieten.

Alte Pforzheimerstr. Nr. 16.

Tüchtiger, solider

Säger

für Bauholzreißsäge zum sofortigen Eintritte gesucht.

Heinrich Common, Sägewerk, Pforzheim-Drödingen.

Formulare

zu Voranschlägen über die Einnahmen und Ausgaben der örtlichen Schulkassen, Schultabellen, Schulgeldeinzugsregister etc.

vorrätig in der **Buchdruckerei ds. Bl.**

Turnverein Neuenbürg.



Der Verein bezieht am **Samstag den 20. und Sonntag den 21. ds. Mts.**

im **Gasthaus zum „Anker“**

:: die Feier seines :: 50jährigen Bestehens

und ladet hiezu die verehrl. Einwohnerschaft, wie auch die Turnfreunde der Umgebung höflich ein.

Program:

Samstag den 20. August ds. Jrs.

Abends von 8 Uhr ab: Bankett im Gasthaus z. „Anker“. — Ansprachen, Führung der Jubilar. Festspiel: „Zahn im Olymp.“ Gesangliche und turnerische Darbietungen.

Eintritt zu Bankett frei. — Etwa zugebachte Gaben werden dem **Fahnenfonds** zugewiesen.

Sonntag den 21. August ds. Jrs.

Morgens 8 Uhr: Tagwache.
Morgens von 7 Uhr ab: Wettturnen der aktiven Turner und Jüglinge auf dem Turnplatz.
Nachmitt. von 2 Uhr ab: Zug durch die Stadt unter Anführung etwa sich beteiligender Vereine vom Lokal aus zum Turnplatz. Dasselbst Schauturnen mit anschließender Preisverteilung im Lokal.
Abends von 7 Uhr ab: Ball im Gasthaus zum „Anker.“

Eintritt zum Fußball für Nichtmitglieder **M. 2.—**

An die verehrl. Einwohnerschaft ergeht die höflich. Bitte, die Häuser zu besaggen.

Der Turnrat.

Schirme verloren!

Zwischen Herrenalb und Pforzheim wurden am Montag nachmittags **1 Herren- und 1 Damenschirm** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der **Villa Kleinerth, Herrenalb** abzugeben.

Conweiler.

Hohen

Speck und Schmeer

empfiehlt

Johannes Hechel, Metzger.

22 Dienstmädch., auch welche vom Lande,

Köchinnen, Knechte, Stützen usw. suchen Dienststellen d. Volantenzliste „Der Stellenbote“, Heltgenstraße 11, Göttingen. Keine Vermittlung.



Patentamtlich geschützt. Packungen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant
Fritz Müller jun., Göttingen.

Auszuleihen

6000 M. zu 4 1/2 % gegen 1 1/2fache Sicherheit.

Näheres zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Einige weibliche

Personen

für Polierarbeit können sofort eintreten bei

Karl Koller, Höfen a/G.

Säger

findet bei entsprechendem Lohn dauernde Beschäftigung. Verheirateter würde bevorzugt. Zeugnisse erwünscht.

Chr. Keller in Calmbach.

10 000 M.

gegen 1. Sicherheit auf 1. Okt. aufzunehmen gesucht.

Offerte unter O. P. an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Ein fleißiges

Mädchen

gesucht für Küche und Haushaltung bei hohem Lohn per sofort oder später.

Pforzheim, Bleichstr. 46.

Pergamentpapier

bester Qualität
empfiehlt **G. Neech.**

